

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

1. Wie die liebhabende Seele Gott erkennt als die hoechste Gerechtigkeit
vnd Heiligkeit

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

Macht an mir sündemöge. Ach laße meine Seele
je mehr vñnd mehr empfinden deine Macht / in
dem täglichen Kampff wider ihre Feinde / so beweise
an mir deine Stärck / die du erwisen hast in Jesu
Christo / da du ihn von den Todten erwecket hast /
auff daß ich stark werde durch deine Krafft / an
dem inwendigen Menschen / vñnd in deiner All-
mächtigen Krafft allen meinen vñnd deinen Fein-
den obzügen möge / daß ich mit David sage : Der
HERR ist meines Lebens Krafft / für wem solt wir
grawen /c. das gib mir zu empfinden / O GOTT
meiner Seelen einige Krafft.

Super Cap. XXXII.

1. Wie die liebhabende Seele GOTT erken-
net als die höchste Gerechtigkeit vñnd Hei-
ligkeit.

Ach du gerechter Gott / ich lobel anbetel /
ehre vñnd preise deine ewige Gerechtig-
keit / welche alles gottlose Wesen nicht
dulden kan / sondern mit wolberdienter
Straff heimsuchet : Ich erkenne / ehre auch deine
dar auß entspringende gerechte Gerichte / vñnd sa-
ge : HERR du bist gerecht / vñnd alle / alle deine Ge-
richte sind gerecht. Ach mein Gott / laß mich doch
stets für meine Augen seyen diese deine Gerech-
tigkeit / auff daß ich mich kindlich für dir fürchte /
mit Furcht vñnd Zittern schaffe / daß ich selig wer-
de. Ach die Welt tröset sich also deiner Barm-
hertzig

X iij

hertzig

bergigkeit daß sie verneinet deine Gerechtigkeit/
 daher sie auff Barmherzigkeit sündiget / mit frö-
 lichem lachendem Munde dahin gehet / inn dem
 Tag dahin lebet / vnd gedencket / es sey vmb ein mi-
 serere zu thun / so sey alles schon vergessen vñ ver-
 geben : Ach des schändlichen Mißbrauchs deis-
 ner Barmherzigkeit. Nicht aber / O mein gerecht-
 er Gott / behüte ja hiefür / vñ verleyhe gnädiglich
 daß ich deine Barmherzigkeit also ansehe / daß ich
 deiner Gerechtigkeit nit dabey vergesse / auff daß
 wie deine Barmherzigkeit mich in meiner Noth
 tröset / also deine Gerechtigkeit in meinem Sün-
 denlauff mich auffhalte / vnd eine lindliche Forcht
 in mir wärcke. Ach gib mir doch / daß ich in allem
 meinem Thun dich / als einen gerechten Gott / vnd
 ernstlichen Richter des Bösen ansehe / auff daß
 ich mich mit der gottlosen Welt auff das leicht-
 fertige / wilde / lustige Leben nicht begeben / deine
 Forcht fahren lasse / sondern daß ich dir diene mit
 Forcht / vñ frewe mich mit Zittern / auch bey allem
 meinem gottseligen Wandel / dennoch mich nicht
 erhebe / sondern täglich bete : Ach H^Err / wer kan
 mercken wie oft er fehle / vergib mir auch die ver-
 borgene Fehle : Vnd / so du H^Err wolest deiner
 Gerechtigkeit nach mit mir ins Gerichte gehen /
 wer würde denn für dir bestehen / denn bey dir ist
 die Vergebung / daß man dich fürchte / nicht daß
 man auff die gnädige Vergebung sündige. Sol-
 che heilige Forcht wärcke in mir / O H^Err vnd
 Gott zu deines Namens Ehr / Amen.